

Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **21 (1967)**

Heft 8: **Bauen auf dem Lande = Constructions rurales = Farm construction**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

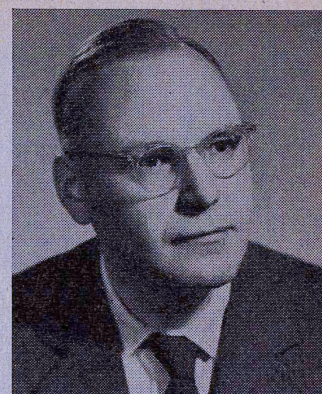
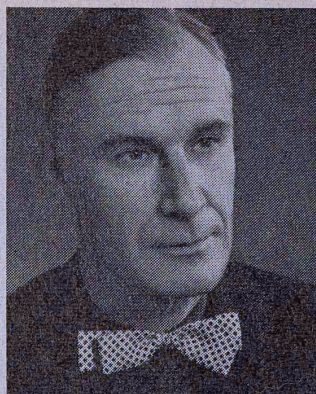
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators

Rudolf Schoch

Geboren am 13. August 1911 in Zürich. Studium: Abteilung I (Architektur) der ETH Zürich; Diplom 1942. Mitarbeit bei der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft, Zürich. Lehrauftrag an der ETH Zürich (Abteilungen für Landwirtschaft und Kulturtechnik) seit 1942. Honorarprofessor an der Landw. Hochschule Stuttgart-Hohenheim. Ordinariat an der Abteilung für Architektur, Lehrstuhl für ländliche Siedlungsplanung, der TH Stuttgart seit 1962. Zahlreiche Gehöftplanungen, Ortsplanungen.



Erich Heuermann

Geboren am 20. März 1923 in Herford/Herrnhagen. Studium: TH Hannover. Promotion an der Technischen Universität Dresden 1967 (Referent Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinr. Rettig). Mitarbeit im Institut für Bauwirtschaftslehre an der TH Hannover. Besondere Studien: Struktur-Forschung, Nieders. Bauernhäuser, Informationstheorie, Kommunikationswesen, Lernproblematik. Mitarbeiter des Ersten Baudirektors K. Köster, Hamburg. Eigenes Büro seit 1949. Bauten: Montierbare Betriebsanlagen in Rhode 1963-64, ALB-Hof auf der DLG Hannover in Hannover 1964, Wohnhaus »Grüne Woche« in Berlin 1965, Wohnhaus aus montierbaren Teilen für die Wirtschaftsvereinigung Stahl und Eisen in Hilden 1966, landwirtschaftliche Erwerbsbetriebe.

Wilhelm Hillendahl

Geboren am 3. Januar 1923 in Brechtorf. Studium: Staatsbauschule Höxter (Weser) 1947-50. Technische Hochschule Carola Wilhelmina in Braunschweig (Architektur) 1950-54. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für landwirtschaftliche Bauforschung der FAL in Braunschweig-Völkendorf. Stellvertretender Institutsdirektor. Mitglied der ALB-Frankfurt und Vorstandsmitglied der ALB-Niedersachsen. Auslandsreisen und Berichte darüber, allgemeine Veröffentlichungen über Fragen des landwirtschaftlichen Bauens, der Vorfertigung von Stallungen, über Fragen des Wärmehaushalts und der Lagerhaltung.

Klaus von Campe

Geboren am 4. April 1917 in Münster (Westf.). Studium: TH Hannover (Architektur) 1951-53; Diplom 1953. Bau- und Ingenieurschule der Hansestadt Bremen 1949-51. Tätigkeit als Maurer mit Gesellenprüfung. 1953-55 freier Architekt. 1955-64 Geschäftsführer der ALB in Frankfurt a. M. Lehrtätigkeit als Dozent für Wohnungsbau, vornehmlich im ländl. Raum, seit 1964 an der Justus-Liebig-Universität, Gießen. Eigenes Büro seit 1964. Einziger Vorstand der privaten Landbau Aktiengesellschaft, Ober Eschbach (Taunus). Wichtigste Bauten: Deutsch-Türkisches Mustergut in Tahin Ova, Anatolien. Arbeiter-Wohnsiedlung in Karlsruhen (Weser), Montagehöfe, System »Landbau AG«, autom. Bodenfütterungsstelle für Mastschweine, u. a.



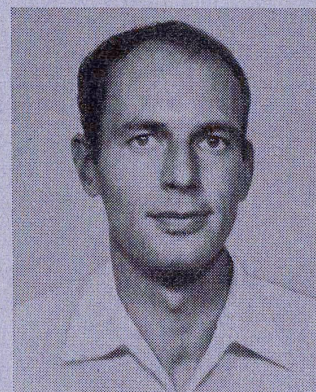
Hans Gallo

Geboren am 1. April 1925 in Helsa. Studium: Ingenieurschule für Bauwesen in Kassel 1949-51. Mitarbeiter in mehreren Architekturbüros für Wohnungs- und Industriebau. Vorsitzender des Bauausschusses der Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Agrarstruktur in Wiesbaden, Studium und Entwicklung von arbeitswirtschaftlichen und kostensparenden landwirtschaftlichen Gebäuden. Lehrkraft für Sonderlehrgänge im landwirtschaftlichen Bauen. Seit 1956 Leiter der Planungsabteilung, ab 1963 Chefarchitekt, ab 1967 Prokurist der Siedlungsgesellschaft Hessische Heimat in Kassel. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen - ALB-Bund - Frankfurt a. M. Preis im Wettbewerb »Die europäische Wohnung« 1965.



Erich Kulke

Geboren am 3. Januar 1908 in Frankfurt (Oder). Studium: Karlsruhe und Charlottenburg (Architektur) 1927 bis 1932. Dr.-Ing. habil. TH Danzig. Dozent an der Staatsbauschule Holzminde 1949-50. Leiter der Bauabteilung der Landwirtschaftskammer Hannover 1950 bis 1965. Inhaber des Lehrstuhls für Landwirtschaftliche Baukunde an der TH Braunschweig seit 1965. Mitglied des Ingenieur- und Architektenvereins. Erfolgreiche Teilnahme an zwei Europäischen Ideenwettbewerben. Mehrere Veröffentlichungen zu Fragen des landwirtschaftlichen Bauwesens. Neubau der Niedersächsischen Staatsdomäne Schöningen bei Helmstedt (landwirtschaftlicher Großbetrieb) vor der Fertigstellung.



Joachim Grube

Geboren am 1. September 1936 in Königsberg. Studium: TH Braunschweig 1956-64. Mitarbeiter in einigen Architekturbüros. Seit 1965 Assistent am Lehrstuhl für Landwirtschaftliche Baukunde bei Prof. Dr.-Ing. Kulke an der TH Braunschweig. Gemeinsam mit Prof. Kulke: erfolgreiche Teilnahme an zwei Europäischen Wettbewerben. Mitarbeit an Veröffentlichungen. In Arbeit befindliche Planungsaufgaben: Landwirtschaftliche Betriebe, Wohnhäuser, Ortskernsanierungen, Dorfzentren u. a.



Karl Wilhelm Schüssler

Diplom 1954 an der TH Darmstadt. Fachliche Weiterentwicklung an den verschiedensten Bauaufgaben in Bern und Wiesbaden, an Bau- und Städtebauwettbewerben mit Erfolgen. Die grundlegenden Linien wurden bei W. Kallmorgen in Hamburg in den Jahren 1958-59 gelegt. 1960 wissenschaftlicher Assistent bei Prof. G. Hasenpflug in München. Seit 1961 eine eigene Entwicklung im Elementbau. Die wichtigsten Bauten nach diesem System sind zwei Musterhöfe für die Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Agrarstruktur in Hessen und ein Atriumhaus als Prototyp für eine Gruppenstruktur; unter anderem Arbeiten in Tatami in Japan. Seit 1966 Arbeit an einer städtebaulichen Aufgabe in Zürich.

Helmut Paul Schaber

Geboren am 3. September 1928 in Reutlingen. Studium: Mathematik-Naturwissenschaft in Tübingen 1950, TH Stuttgart 1950-56. Diplomarbeit bei Prof. Gutbrod. 1958 Graduate School of Design Harvard University, USA. Stadt- und Regionalplanung in den USA. Auszeichnung: Otto-Bartning-Stiftung 1956 (Interbau). Publikationen: Verschiedene Studienarbeiten. Wichtigste Bauten: Volksschule in Bad Waldsee 1963, Wohnhaus in Metzingen 1964, Bürohaus in Reutlingen 1965, Einfamilienhäuser, Progymnasium in Sulz 1966-67, Hauptschule in Metzingen 1967-68, Gemeindezentrum in Metzingen 1966-67, Kreiskrankenhaus in Reutlingen 1966-70, Gymnasium in Laichingen 1968-70, Arbeitsamt in Balingen 1967-68, mehrere Fabrikneubauten 1963-66.



H. Frei

Geboren 1932 in Flaach. Studium: Technikum Winterthur (Abt. Hochbau); Diplom: 1955. Fachhörer an der Architekturstadt der ETH Zürich 1957-59. Praktiken in Schweden, Paris und Genf. Eigene Büros seit 1961 in Flaach und Winterthur. Wichtigste Bauten: Kleinere Fabrikationsbetriebe, Wohnbauten und landwirtschaftliche Hof-siedlungen.

Biografische Notizen von

Franz Kiessling in Heft 11/1962.